



Der Helden Buch in der Ursprache

Gudrun; Biterolf und Dietlieb; Der große Rosengarten; Kaspars von der
Roen Heldenbuch: Otnit, Wolfdietrich

Hagen, Friedrich Heinrich von der
Berlin, 1820

16. Abentheur, wie Hylde poten sannde Hettelen und Herwigen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62533)

„Lat den raub beleiben;“ also sprach Hartmüt
 „Ich gib euch dahayme meines vaters güt; 3200
 vnns ist auch dest leichter ze warn auf dem see.“
 gewalt des Ludwiges tet Chaudrun wec.

Die burg die was zerbrochen, die stat die was verprant;
 da het man gefangen die pesten, so man vant,
 zwö vnd sechzig frawen, vil mynnelicher maide; 5
 die fürten sy von dannen: da was der edlen Hylben herzen-
 lande.

Wie traurig sy lieffen des wirtes wine steen:
 da eolt die kuniginne in ain vensier geen,
 daz sy nach den magden hernider (mochte) schawen.
 noch tieffens in dem lannde klagende vil magde (vnd) schone
 frawen. 10

Rüeffen vunde waynen vil leute man da vant.
 feo was ir ddaine, da man sy vber landt
 mit der Hylben tochter fürte, ir hñgesinde,
 das geschante seyt in alter darnach maniges werden ritters
 kinde.

Hartmüt der pracht die gisel mit im auf den sant; 15
 verprennet vnd zerfüeret liefs er des fürsten lant;
 es was nach seinem willen die zelt wol erganngen:
 Chaudrun vnd Hyldeburge fürte er mit im von dannen ge-
 fangen.

Er wesse wol, daz Hettel in der vñende lamit
 durch verlange ware; des raumpte er den sant. 20
 er was nicht so gäbes von den Hegelingen,
 fraw Hilde hñefs die märe Hettelin vnd seinen freunden
 bringen.

Wie recht klageliche sy dem künige empot!
 daz im dahayme lägen seine ritter todt,
 sy hiet Hartmüt gelassen in dem plüte tawen: 25
 sein tochter ward gefanngen vnd damit fueret er manlge sch-
 ne frawen.

„Ze voten, sagt dem künige, daz ich vil aine bin;
 es ist mir komen vñele: mit hochferte hin
 fert zu seinem lannde Ludwig der reiche:
 tausend oder mere ligend vor der porte lämerleiche.“ 30

Hartmüt sich do schiffte schnelle in dreien tagen
 wider auf die hiele; was die mochten getragen,
 das hetten seine recken genomen vnd geraubet:
 des künig Hettels degem waren hie vil schedelliche betäubet.

Wie sy nu gefüeren, wer mücht euch das gefagen? 35
 man hort in ir segle dieffen vñnde wagen,
 da sy gewendet waren von des küniges lannde,
 zu ainem wilden werde, der was gehanffen da zu dem Wul-
 venfande.

16. Abentheur, wie Hylde voten sannde Hette-
 len vnd Herwiggen.

Hylte die vil here ir herze vnd auch ir synn
 darhü wante sere, wie sy gefrumte hin 3240
 ir voten dem künige; die herzenlichen lasse
 geschahen ir von) Hartmüte: der liefs ir mit famer augen-
 waide.

Ze manne vnd Herwige die fraw do empot:
 ir tochter war gefangen, ire helden waren tot,
 vnd hetten sy allaine mit vngemüte lassen; 45
 ir golt vnd ir gestaine das fürten die von Drmanie an den
 strassen.

Die voten ritter gahes vnd eyfter über landt;
 sy hetten in grossen sorgen die frawe dar gesant;
 an dem sibenden morgen sy kamen da sy sahen
 in ir grossen sorgen die Hegelinge bey den Moren harte
 nahen. 50

Sy gaben tågeliche ritterscheffe vil,
 auch mocht man da hören maniger hande spyl,
 daz sy an dem legere nicht dorffte verdriessen,
 man sach sy lauffen vnd springen, vnd die mit den schefften
 schiessen.

Da sach von Tennemärche der begen Horant 55
 die Hylben voten rehten zu im in das lanndt,
 er sprach zu dem künige: „vnns kumend neue märe;
 got gebe, daz vnns helden dahayme nicht schade wäre!“

Der künig giong in entgegen selber, da er sach
 die vngemüeten voten, gezogenlichen er sprach: 60
 „willekomen seyt ir herren, heer zu disem lannde:
 wie gehabt sich mein fraw Hilde? sagt vnns, wer euch heer
 sannde.“

Er sprach: „das tet mein frawe, die hat vnns heer ge-
 sant:
 deine burge sind zubrochen, verprennet ist dein lant,
 Chaudrun ist gefueret hin mit irem gesinde: 65
 schaden also grossen, ich wan, dein lannd nicht vberwinde.“

Er sprach: „ich klag dir mere, des geet vns nichel not,
 deiner mage vnd deiner manne leit wol tausent todt,
 dein schah ist gefüeret zu fremden künigreichen,
 dein hort ist angerüeret: das stet so güten helden lästerlei-
 chen.“ 70

Er fraget, wie er hiesse, der es het getan.
 da sprach zu dem künige einer des recken man:
 „der aine haysset Ludwig von Drmanierichen,
 der ander haysset Hartmüt, die komen vns mit helden sch-
 delichen.“

Da sprach der furste Hettel: „darumb, daz ich verhech 3275
im mein schone tochter, wol wesse ich daz im lech,
dem kunige aus Ormanie, Hagne sein landt:
darumb war Chaudrün hin ze im nach eeren nicht gewant.

Man sol vnnsere veinde dise māre gar verbagen,
man sol sie vnnsere freunden haimlichen clagen; 80
nu hayset vnns die magē balde heer bringen:
es en-dorffte gūten recken dahayme nymmer wirser gelingen.“

Da hieß man Herwige hin ze hofe gan,
freunde vnd magē, vnd annder kuniges man.
do dise gūte recken ze hofe komen waren, 85
man sach den kunig Hettel in seinem mūte truebe geparn.

Der vogt von Hegelinge sprach: „ich wil euch clagen,
vnd mūß euch auf genade meinen kumber sagen,
was vnns mein frau Hilde heer empoten hat,
daz es ze Hegelingen so recht vnfrölichen stat. 90

Mein landt ist verprennet, meine vurge zerprochen
nider,
vnns ist gehuetet vbele dahayme laider siber:
mein tochter ist gefangen, erslagen meine magen,
die mir landt vnd ere dahayme pblagen.“

Da trehende(n) Herwige die augen vmbē das, 95
daz die Hettelin augen von wainen wurden nass;
also tetten die anndern alle, da sīs wainen sahen:
der was fro dhainer, die dem kunige sünden also nahen.“

Da sprach Wate der alte: „nu vermeldet nicht,
was vnns an freunden schaden nu geschicht, 3300
des mūg wir vnns erhosen hernach mit maniger wunne:
vil traurig wirt gesehet Hartmūtes vnd Ludwiges kunne.“

Hettel do fragete: „wie sol vnns (das) ergan?“
da sprach Wate der alte: „da sul wir (fride) lan-
den von Morlande, dem kunige vnd seinem gestude: 5
so sūeren wir die degene nach der schonen Chaudrün, deinem
kinde.“

Wate weyßlichen raten kunde (dū):
„wir mit den gesen werben sūllen morgen frū,
vnd auch in den massen, daz sī werden vnnē(n),
ob wir es nicht lassen, daz sī ir volck nymmer bringen ven
hynnen.“ 10

Da sprach der kūene Herwid: „nu ist geraten wol.
beraitet euch also heute, wie man morgen sol
geparn mit den veinden; daz wir das lassen schawen:
wie wir von hynnen schawden, mir ist vnmassen layd nach
den frauen!“

Sy richteten sich ze streite mit rossen vnd mit wat; 3315
sī ließen vil vngernne des alten Waten rat.
da in erschein der morgen, sī versūchtens vil sere
an die von Albakine: damit sī wurben, baide, lob vnd ere.

Die panier allenthalben in gedrengē man da trūg,
der vil wol gesunden vil manigen man da schlūg. 20
die von Strūmlande laute rēffen: „naher!“
die sī da zwingen wolten, den was zu dem (streite) dester
gaber.

Groß begūnde rēffen vber schilbes rant:
„welt irs mit vnns sūenen, ir helde aus Morlant?
des layset euch mein herre, der kunig Hettel, fragen: 25
ewr lannt sīnd euch ze verre, ir verlieset, baide, gūt vnd
magen.“

Des antwort Seyfrit, der kunig aus Morlandt:
„wenn ir den sīg erwerbet, so habt ir gūte phant;
ich wil mit nyemand dīngen, wann nach meiner ere:
maynt ir vnns zu bezwingen, ir verderbent baidenthalben
desimere.“ 30

Da sprach der recke Frūte: „nu sūchert ir vnns, bey
ze wesen dienstliche, also laz wir euch frey
vrlanges vnmmerere aus meines herren landden.“
die von Karadine strackten dar den fride mit iren handden.

Also kam es ze sūne, als ich euch han gefast; 35
do giengen zu einander die recken vil gemait;
an einander puten sī dien(e)st, die ee veinde waren,
ir haß der was versūenet: sī riten den von Ormanie ze
varen.

Nu sagt allererst Hettel dem kunige aus Morlant,
was er von seinen vöten laider mā erfant; 40
ob er im helfen wolte, das dienet er an sein ende,
daz er herren Hartmūte gelonte diser missewende.

Da sprach der herre Seyfrit der (kunig) aus Albabe:
„wesen wir sī ze vinden, so muesse in werden wee.“
da sprach Wate der alte: „ich wayß hiebey vil nahen 45
ir rechte wasserstrasse; wir mugens auf dem mer vil wol er-
gahen.“

Hettel sprach zu in allen: „wo solte ich hie kyele han?
ob ich in gerne schatte, wie mocht das ergan?
es ware, ob ich mich beraitē dahayme zu ir landden,
daz ich sī da gesehe, so gerich ich an in, baide, schaden vnd
afiden.“ 50

Da sprach Wate der alte: „sein mag wol werden rat,
got rūt mit gewalte, als es vmb in stat:
ia wais ich hie vil nahen bey vnns in dem landde
wol sibenpigt gūter kyele, die sūend mit gūter heyse auf at-
nem sannde.“

Die haben pilgrime gefiert auf den see; 3355
die muessen wir gewinnen, wie es vns darnach ergee;
sy sollen gedultficken auf dem sannde erpellen,
buz wir mit vnsern veinden vns versuenen oder gestreiten.

Waten dem klenen ward dannen gach,
wol mit hundert recken; die andern zogen nach. 60
er sprach, er wolte kauffen, hetten sy icht speyse vaile;
des starb im vil der mage, im selber kam es ze vnsaple!

Da sp(s) an dem sannde funden, fürwar so wayss ich
das,
der was dreyssig hundert, ich wane, vnd dannoch bas;
die mochten nicht so gähes sich gerichtet ze streiten: 65
da kam in dar näher der kunig mit maniger schar weiten.

Wie so sy geparten, man trüg in auf den sant,
des Wate nicht en-wolte, ir silber vnd ir gewant;
die speyse hieß er lassen beleiben auf den vunden;
er sprach: „man solt euch gelten, so wir allernächste herwi-
der komen funden.“ 70

Die pilgrime klagten vnd flüchten; des gieng in not:
was sy im irs dinges sagten, er achtet es nicht vmb ain prot;
Wate der vil klene trachtet ane spiele,
daz sy im lassen müssen kochen vnd kuele.

Hettel der en-rüchte, ob sy immer auf das mer 75
mit ir creutze komen; er nam aus in heer
fünffhundert oder mer(e), der veiten, die sy sünden:
der brachten sy vil wening ze Hegelingen der gesunden.

Ich wayss nit, ob des entgulte Hettel vnd seine man,
daz diu volc essende das herkenlayd gewan, 80
daz sy sich da müsten schaiden in den fremden lannden:
ich wane, daz got rache daselbs seinen annden.

Sy füren, so sy mochten, veltisse dan;
Hettel vnd die seine güten lufft gewan,
segeln sy begunden nach ir vlanden, 85
wo sy die befunden, vnd wolten an in rechen ir schaden vnd
ir ainden.

17. Abenteuer, wie Hettel nach seiner tochter
kam auf den Wolpensant.

Nu was künig Ludwig vnd auch herr Hartmüt
mit ir lanndes volcke bey des meres stüt
beliben durch ir rüwe auf den wilden griessen:
wie vil sy leute hetten, des mochten sy doch lüchel genieß-
sen. 90

Es was ain wert vil pratter vnd hieß der Wolpensant;
do hetten die von Demantie aus Ludwiges lanndt 3392
geflegel das gemache ir rofs vnd sich selber,
daz sich ir schade muesse nach ir gemache grimmlliche mel-
den.

Die vil edle gisel von Hegelingelant 95
die het man gewenst auf den wilden sant;
die masse vnd sy do mochten vnde funden gepart,
die mynnelliche maide sach man bey den veinden, traurig
sy warn.

Die feyre man allenthalben bey dem sannde sach;
die von verren lannden schliffen in gemach; 3400
sy wannen da beleiben das, kam in all ze fere,
mit den schönen weiblen ze siben nachten oder mere.

Da dise reiten lagen an ainer wilden habe,
Hartmüt mit seinen magen müsse lassen abe
den (gedingen, den) sy hetten, daz sy solten da beleiben 6
ze siben tagen an ir gemache mit den vil schonen weiblen.

Es was von Matelane so verre von in dan
Chaudrun die wolgetane, daz Ludwiges man
hetten an ir gemache dhainerflachte gebingen,
daz Wate vnd seine freunde in ze schaden nie mochten brin-
gen. 10

Da sach der marner auf den vnden wagen
ain schif mit reichen segeln, hieß ers dem künige sagen.
do das gesach herr Hartmüt vnd auch alle die sine,
in den segele(n) waren creutze, sy iahen, es wern pilgrime.

Schiere sahen sy vliessen drey kuele güte, 15
vnd newn kochen reiche, die trügen auf der stüt
manigen, der das creutze irüge selten durch die gotes ere
an seinen claiden: des muessen entgelten die helden aus De-
manie fere.

Sy kamen in nu so nahen, daz man bie helme sach
ab den schiffen scheinen; sich hüb ir vngemach 20
vnd schade fere, Ludwigen vnd den sinen:
„wolauf Hartmüt, hie koment die grimmen widerwarte mi-
nen!“

Sy gachten zu den lannden, daz man wol vernam
die rüder an den handten krachen manigen man.
die auf dem gshade waren, die alten zu den lüngen, 25
die en-wessen, wie gepart, wann daz sy werlich dar sprungen.

Ludwig vnd Hartmüt trügen schilt enhandt;
sy warn ee vil sanfter komen in ir lannt,
wann daz sy ir rüwe trog ain tail ze fere:
sy versahen sich zu ir veinde, Hettel der hat der mage nicht
merc. 30